

31. August 2020

## Portugal

A1. In welchem Corona-Pandemiestadium befindet sich das Land?

Portugal ist– auch dank des umsichtigen Handelns der Regierung - relativ glimpflich aus der Covid 19-Pandemie gekommen, insbesondere im Vergleich zu anderen Ländern Südeuropas wie Italien und Spanien. Momentan bleiben die Fallzahlen konstant niedrig.

B1. Welche sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen hat die Pandemie?

Portugals Wirtschaft ist im zweiten Quartal um 16,3 Prozent eingebrochen und es wird noch eine größere Rezession erwartet. Die zeitweiligen Ausgangssperren haben die Wirtschaft - vor allem die kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) - vor große wirtschaftliche Probleme gestellt. Aufgrund der finanziellen Schwierigkeiten werden Investitionen zurückgehalten. Portugal hat sich erst vor Kurzem von der letzten schweren Wirtschaftskrise erholt und noch immer stellt die Tourismusbranche die wichtigste Einnahmequelle des Landes dar. Ein Großteil der portugiesischen Wirtschaft ist abhängig vom Tourismus. Da Portugal kaum Industrie besitzt und die großen Werke (z. B. VW und PSA) stillstanden, ist dies ein ernsthaftes Problem. Die noch immer hohe Schuldenlast stellt zusätzlich ein großes Problem dar. Wenn die wichtigsten Handelspartner (wie Spanien, Frankreich oder Deutschland) ihre Aktivitäten wieder steigern, könnte sich, abgesehen von der Tourismusbranche, relativ schnell eine volkswirtschaftliche Erholung einstellen.

C1. Welche Maßnahmen ergreift die Regierung?

Der Staat versucht durch gezielte Maßnahmen die finanziellen Nöte der Menschen und Unternehmen zu lindern und das Schlimmste abzuwenden, was bisher gut zu funktionieren scheint. Insgesamt wurden kurzfristig etwa 9,2 Mrd. Euro in Hilfsprogrammen zur Verfügung gestellt, um die Produktivität der Unternehmen zu erhalten und um Arbeitsplätze zu sichern.

D1. Wie ist Berufsbildung im Land organisiert (schulisch/betrieblich/dual/mix etc.)

In Portugal gibt es einerseits Bildungsgänge mit beruflicher Ausrichtung (Cursos Profissionais) die an staatlichen und privaten Berufsschulen und staatlichen Sekundarschulen angeboten werden (3.100 Stunden mit ca. 420 Stunden Praxisanteil). Zum anderen gibt es eine alternierende Lehrlingsausbildung (Cursos de Aprendizagem) für Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre (Kursdauer zwischen 970 und 4.500 Stunden, je nach gewähltem Beruf, ein Teil der Ausbildung erfolgt in Unternehmen). Zusätzlich bietet Portugal gezielte Fortbildungen für Jugendliche und Erwachsene mit Berufserfahrung an, um nachträglich einen Schul- und/oder Berufsabschluss zu erreichen.

Die Deutsch-Portugiesischen Industrie- und Handelskammer (AHK) bietet seit 1983 zwei unterschiedliche Modelle der Berufsausbildung in den Ausbildungsstätten ("Centros DUAL") in Lissabon und

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

**bi**bb Bundesinstitut für  
Berufsbildung

Porto an: Eine zweijährige (u. a. Industriekaufleute, Speditionskaufleute, Kfz-Lackierer\*in, Kfz-Mechatroniker\*in, Schlosser\*in) und eine zweieinhalbjährige Berufsausbildung (u. a. Buchhaltungskaufleute, Servicekaufleute, Energietechniker\*in, Fachwirt\*in Logistik und Management).

#### E1. Welche Auswirkungen hat die Corona-Pandemie auf die Berufsbildung im Land?

Alle Aktivitäten in den Berufsschulen, die im März zum Erliegen kamen, wurden wieder im Präsenzbetrieb aufgenommen. Die Abschlussprüfungen wurden durchgeführt und spezielle Maßnahmen entwickelt, um den Abschlussjahrgängen in der Berufsausbildung die Möglichkeit auch für die Bewerbung an den Universitäten/Hochschulen zu ermöglichen. Nach derzeitigem Stand haben die Bewerbungen für Universitäten/Hochschulen einen Höchststand erreicht.

Die öffentlichen Schulen werden das neue Schuljahr voraussichtlich im Zeitraum vom 14. bis 17. September starten; auch die Berufsausbildung "Aprendizagem" wird termingerecht Anfang September beginnen. Nach den derzeit verfügbaren Daten wird keine Reduzierung der Auszubildenden in den "Cursos Profissionais" erwartet.

Die DUAL Ausbildungszentren bilden wieder „normal“ aus, mit Ausnahme der Jugendlichen aus Risikogruppen, die noch nicht in die Ausbildungsbetriebe zurückgekehrt sind. Bis Ende Oktober ist geplant die gleiche Anzahl an Jugendlichen auszubilden wie in den vorangegangenen Jahren. Auch in der Weiterbildung werden die Zahlen vom Vorjahr erreicht, wobei das Angebot jetzt verstärkt im E-Learning Format angeboten wird.

Die Regierung hat konkrete Maßnahmen beschlossen, um Unternehmen und Auszubildende in dieser Situation zu unterstützen. Hierzu zählen die finanzielle Unterstützung von Unternehmen um Arbeitsplatzabbau zu vermeiden und die Fortbildung von Arbeitnehmer\*innen sowie Arbeitslosen mittels „training grants“ und einem „extraordinary training plan“ zu unterstützen. Auch wurden erweiterte Investitionen in die Berufsbildung sowie speziell Ausbildungsprogramme angekündigt. Die Instituto do Emprego e Formação Profissional, (IFP) arbeiten gerade mit Partnern aus der Privatwirtschaft intensiv daran, das Angebot an Distance Learning/eLearning auszubauen und konkrete Inhalte zu entwickeln. Hier gäbe es konkrete Ansatzpunkte um die portugiesische Seite zu unterstützen.

#### F1. Welche Auswirkungen sehen unsere Partner im Land?

Die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen sind für unsere Partner noch nicht wirklich absehbar. Derzeit sind alle Bemühungen darauf fokussiert, die schlimmsten Folgen durch gezielte Maßnahmen abzuwenden (Insolvenzwellen von Betrieben und damit einhergehende Arbeitslosigkeit, Rezession etc.), was bisher relativ gut funktioniert hat, weshalb man auch recht optimistisch in die Zukunft blickt. Durch gutes Management ist die Berufsbildung praktisch nicht in Mitleidenschaft gezogen worden.

#### G1. Mit welchen Angeboten/Formaten könnte man die Partner unterstützen?

Es könnte in dieser Situation sinnvoll sein, die portugiesischen Partner auf die bestehenden Unterstützungsmöglichkeiten hinzuweisen. Dies kann u. a. den Zugang zu deutschen Berufsbildungsanbietern via iMOVE, GOVET-Webinare mit BIBB-Inhalten oder die Möglichkeiten von Fördermöglichkeiten von neuen Projekten via BMBF sein. Im Fokus könnte hier die Unterstützung der portugiesischen Partner bei der Entwicklung von Distance Learning/eLearning-Formaten sein.